

EMPFEHLUNGEN UND HINWEISE

Gemäß der EG-Richtlinie Nr. 85/374 betreffend Haftpflicht des Herstellers, ist der Anwender verpflichtet alle Empfehlungen des Herstellers über Anwendung, Einsatz und Wartung der Produkte zu befolgen.

LAGERUNG

Vor dem Einsatz müssen Räder und Gehäuse in gut belüfteten Räumen ohne übermäßige Feuchtigkeit und einem Temperaturbereich von -10°C bis +35°C gelagert werden. Vermeiden Sie unbedingt längere Sonneneinwirkung.

GEBRAUCH

Räder und Gehäuse sind austauschbare Teile, die normalerweise an allgemeinen Transportmitteln und nicht angetriebene Wagen mit manueller Verschiebung für den innerbetrieblichen Transport eingesetzt werden. Falls Räder für andere Zwecke verwendet werden, muss dies zuvor zwischen Kunde und Hersteller erörtert werden, damit das geeignete Produkt für den Sondereinsatz ermittelt werden kann.

Verwenden Sie für gleiche Fördermittel stets Räder und Rollen desselben Typs, mit denselben Merkmalen, denselben Wälzorganen und Laufflächen. Alle in diesem Katalog aufgeführten Blockier- oder Feststellvorrichtungen (die fälschlich als "Bremsen" bezeichnet werden) dürfen ausschließlich auf horizontalen Flächen betätigt werden. Im Falle von nicht horizontalen Flächen (die keinesfalls mehr als 3% Gefälle haben dürfen) nimmt die Bremswirkung merklich ab und könnte nicht ausreichen, um die gesamte Masse des Wagens bzw. des Gerätes zu halten. Nehmen Sie daher vor dem Einsatz entsprechende Kontrolle vor. Verwenden Sie diese Vorrichtungen auf keinen Fall, um die Geschwindigkeit der fahrenden Fördermittel zu verlangsamen oder plötzlich anzuhalten.

TRAGFÄHIGKEIT

Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die in diesem Katalog gelisteten Tragfähigkeiten von Rädern und Rollen, den normalen Arbeitsbedingung für Industrieanwendungen, und zwar:

- max. Bewegungs-Geschwindigkeit 4 km/h;
- harter und glatter Boden in gutem Zustand;
- Hindernisse mit einer Höhe von höchstens 5% des Durchmessers (für Räder mit Lauffläche Härte <90 Shore A) oder mit einer Höhe von höchstens 2,5% des Durchmessers (für Räder mit Lauffläche Härte >90 Shore A);
- Raumtemperatur zwischen +15°C und +28°C;
- manuelles, nicht durchgehendes Verschieben (mit Betriebsunterbrechungen).

Falls nichts anders angegeben, wird die Tragkraft nach EN12527 und EN12532 für Lasten bis etwa 2000 kg oder nach struktureller Analyse von gefertigten Teilen bei höheren Belastungen nachgeprüft (FEA). Die Tragkraft der Serien Q und DE, bei Sondereinsatzzwecken, werden nach internen Verfahren berechnet. Für Räder mit Polyurethan-Beschichtung und Tragfähigkeit über 2.000 kg so wie für Antriebräder und zylindrische Bandage wird die Tragkraft nach ETRTO Normen berechnet. Die Tragfähigkeit von Rädern mit PA6-Kern und Polyurethan-Beschichtung, die für lange Stecken unter Belastung nicht geeignet sind, werden nach internen Verfahren ermittelt, so wie auch für Gehäuse separat und Hubwagenrollen, wofür keine Beziehungs-Normen vorhanden sind.

MONTAGE

Der Anwender muss stets die Festigkeit der für den Zusammenbau der Rollen verwendeten mechanischen Organe (Achse, Schrauben, Buchse, usw.) sowohl auf Grundlage des Montagetyps, als auch der jeweiligen Höchstbelastung prüfen.

Wenn Lenkrollen eingesetzt werden, ist eine genaue rechteckige Montage zum Untergrund von wesentlicher Bedeutung. Die Bockrollen müssen vertikal, genau ausgefluchtet und unbedingt mit Rad in Fahrtrichtung sein. Gehäuse mit Plattenbefestigung müssen mit vier Schrauben, Muttern und Unterlegscheibe aufmontiert werden; an der Befestigungsstelle muss das Transportmittel stabil sein und die Auflage der gesamten Plattenoberfläche ermöglichen. Die Platte darf auf keinen Fall angeschweißt werden. Gehäuse mit Zapfen benötigen rohrförmige Strukturen mit geringen Toleranzen, damit ein absolut fester Sitz der Zapfen im Rohr gewährleistet wird.

WARTUNG

Der Anwender ist für die korrekte Wartung des Produktes verantwortlich. Der Einsatz des Produktes in Umgebungen mit über der Norm liegender Aggressivität, in der Nähe des Meers, mit über der Nennlast liegenden Belastungen, mit Überlastungen, bei hoher Geschwindigkeit oder auf unebenen Böden kann den frühzeitigen Verschleiß der Räder und der Gehäuse verursachen - in manchen Fällen auch deren Bruch. Stellen Sie einen geeigneten Wartungsplan auf, der die folgenden Arbeiten vorsieht:

Inspektion des Wagens

- Gepprüft wird:
- die Stabilität der Struktur und die korrekte Montage der Räder und der Gehäuse
 - die Präsenz eventueller Beschädigungen des Rahmens, die auf unzulässige Belastungen oder plötzliches Fallen der beförderten Lasten zurückzuführen ist
 - der Untergrund, an dem Räder und Gehäuse montiert sind

Im Falle von Mängeln müssen die Anfangsbedingungen des Wagens oder Transportmittels wieder hergestellt werden, indem Räder und Gehäuse eventuell gewechselt werden. Vergewissern Sie sich vom korrekten Sitz der Befestigungselemente, wie Schrauben, Muttern, Unterlegscheiben, usw., und ersetzen Sie diese falls nötig.

Inspektion der Räder

Die sichtbare Abnutzung der Lauffläche kontrollieren: eingedrückte Stellen weisen auf das Vorhandensein von Fremdkörpern (Schnüre, Seile, Drähte, usw.) hin, welche das freie Drehen des Rades auf der eigenen Achse behindern. Falls notwendig Fadenschutz aufmontieren, damit die Ansammlung dieser Materialien um die Nabe herum verhindert wird. Blockierte Räder und Gehäuse mit übermäßigem Spiel sind zu ersetzen. Auch Räder mit zerschlissener oder unregelmäßig abgenutzter Lauffläche müssen gewechselt werden. Räder mit gerissenem oder trockenem Elastomerbelag und Polyamidräder mit eingedrückter Lauffläche auswechseln. Räder mit ausgedehntem Gummibelag oder mit Verdickungs- bzw. Erweichungsanzeichen ersetzen. Regelmäßig die elektrische Leitfähigkeit der Leiträder prüfen und die Laufflächen öfters von jenen Verunreinigungen befreien, die sie vom Boden isolieren könnten. Größere in die Lauffläche oder zwischen den Zwillingenrädern eingedrungene Fremdkörper entfernen. Den Sitz der Radachse prüfen.

Inspektion der Gehäuse

Die korrekte Drehung der Gabel, den Anzug der mittleren Mutter, die Wälzbahnen und die Präsenz eventueller Korrosion oder Fremdkörper im Innern des Drehaggregats kontrollieren. Die Drehorgane der Lenkgehäusen müssen unversehrt sein und dürfen kein übermäßiges Spiel aufweisen: im Falle von Verschleiß oder Verformungen, welche die korrekte Funktion beeinträchtigen könnten, die Gehäusen ersetzen. Prüfen, ob die Gabelstangen der Bockgehäuse rechtwinklig und frei von Verziehnungen sind. Die Leistungsfähigkeit von den Feststeller- bzw. Aufhaltungs-Vorrichtungen überprüfen.

Schmierien

Die Drehkörper der Lenkgehäuse und der Wälzorgane des Rades müssen regelmäßig geschmiert werden, damit die dauerhafte Leistungsfähigkeit gesichert ist, die Zugkraft vermindert und die Gleitfähigkeit insgesamt verbessert wird. Verwenden Sie für den vorgesehenen Einsatz geeignete Schmiermittel und achten Sie dabei besonders auf die Betriebstemperatur. Unsere Produkte werden üblicherweise geschmiert geliefert und es genügt das Schmiermittel alle sechs Monate aufzufüllen. Im Falle von sehr korrosiven Einsatzbedingungen oder hohen Temperaturen muss mindestens einmal im Monat geschmiert werden. Wenn das Transportmittel häufig gewaschen wird, empfiehlt es sich jeweils nach jeder Wäsche zu schmieren. Vermeiden Sie aggressive Reinigungsmittel.

Unsere Produkte sind qualitativ einwandfrei, sofern sie gewartet und gemäß obigen Empfehlungen eingesetzt werden.